Nro. 47.



Dienstag den 14. Juni 1803.

Wien vom 25. May.

Stadtgerüchte sprechen von 44 Regimentern Infanterie, 28 Regimentern Cavallerie, 32 Compagnien Artillerie ꝛc., die unverzüglich mobil gemacht werden sollen; alle diese Gerüchte sind aber ganz ohne Grund, und bei unserm Militair finden bloß die gewöhnlichen Musterungen und Manövres statt.

Se. Majestät haben den Grafen von Colloredo-Mannsfeld zu ihrem außerordentlichen Gesandten am Hofe zu Neapel ernannt, der Graf von Metternich geht in derselben Eigenschaft von Dresden nach Berlin und der Baron von Schall, ehemals in Churcöllnischen Diensten, dagegen nach Dresden.

Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Maximilian, Erbe Sr. K. H., des verstorbenen Churfürsten von Cölln, haben geruhet, Sr. Excellenz, dem Freyherrn Grote, weyland Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cölln und Fürstbischofs zu Münster wirklichen Geheimenrath und bevollmächtigten Minister am Niedersächsischen Kreise, einen kostbaren Ring mit dem reich mit Brillanten besetzten Bildniß des höchstseligen Churfürsten als ein Andenken an dessen Gesinnung gegen ihn mit einem höchst gnädigen Handschreiben zu übersenden, in welchem Höchstdieselben erklären, wie Sie dadurch möglichst die Absicht

Ih-

240.

Ihres Herrn Oheims, dem Herrn Geheimenrath ein thätiges Merkmal Seiner Affection zu geben, zu erfüllen, und an das Andenken an dessen gegen ihn gehegte gnädige Gesinnungen zu erhalten, zugleich auch ein Merkmal Ihrer Erkenntlichkeit für die seit dem Absterben Sr. Churfürstl. Durchl Höchstdenselben geleisteten Dienste an den Tag zu legen suchten.

Bei der fruchtbaren Witterung und den guten Aussichten zur Erndte, fallen hier endlich Gottlob die Preise des Getraides und der Lebensmittel.

Paris vom 25. Mai.

Im Tribunat stattete Daru Bericht über die von unsrer Regierung vorgelegten Staatspapiere wegen der Unterhandlung mit England ab, der auf einem Bogen im Moniteur abgedruckt ist. Er enthält zuerst eine genaue Darstellung der Negociationen mit England seit dem 5ten Nivose des Jahrs 8; ferner eine Untersuchung der gegenseitigen Beschwerden Englands und Frankreichs, und eine Untersuchung der vorgeschlagnen Bedingungen und der Resultate des Kriegs. Daru zeigte das feindselige System des Englischen Cabinetts, und sagte unter andern: „Frankreich kann Maltha England nicht einräumen, weil hierbei die Ehre desselben, die Existenz des Türkischen Reichs und des Handels des Mittelländischen Meers aufs Spiel gesetzt würde. Laßt uns den Kriegsstand mit dem unter den bisherigen Umständen so gefährlichen Friedensstande vergleichen. Die Colonialwaaren, die man Luxuswaaren nennen kann, werden uns schwieriger zukommen und im Preise steigen; dagegen werden aber die Bedürfnisse der ersten Nothwendigkeit, das Brodt rc., doppelt im Preise in England erhöht werden. Unser Handel kann gestöhrt werden; aber auch der Handel unsrer Feinde wird weniger Auswege haben. Die Mächte des festen Landes, welche den Tractat von Amiens garantirt haben, werden gewiß den Bruch desselben nicht billigen. Sie können die Prätensionen Frankreichs nicht tadeln, weil Frankreich nichts fordert, und sie können nicht ohne Unruhe das System der Herrschaft einer usurpirenden Macht sehen. Die Englischen Minister, die Krieg wollten, wußten nicht, welche Forderungen sie nach einander machen sollten. Alle Veränderungen in Italien und die Abtretung Piemonts sind vor dem Tractat von Amiens vorgegangen. Das feste Land wird nicht einen allgemeinen Krieg wieder anfangen, um den Ehrgeiz des Englischen Gouvernements zu begünstigen. Welches wird die Stellung der beiden kriegführenden Mächte seyn? Die eine läßt ihre Schiffe an unsern Küsten herumhüpfen, ohne eine Landung zu wagen. Wollte man landen, wie gerne würden wir den Feind weiter vorrücken lassen, um ihn desto gewisser zu vernichten. Es hängt ganz von uns ab, die Staaten, die der König von England auf dem festen Lande besitzt, zu erobern, und wenn wir den Fuß auf dessen Insel setzen, so ist die

Eng-

Englische Macht gestürzt. Sie kann uns nur leicht verwunden; wir aber können sie bis ans Leben angreifen. Eine kriegerische Armee von 400000 Mann ist bereit, auf das Gebiet des Nebenbuhlers versetzt zu werden, der jetzt mit großen Kosten seine Küsten decken muß, um unsre Landung zu erwarten. Endlich ist es wahrscheinlich, daß Frankreich diesen Krieg in einem Tage beendigt, und wie viele Jahre wären erforderlich, Frankreich zu nöthigen, um Frieden zu ersuchen? Die Englische Regierung muß sich nicht gewöhnen, die Republik als die Fürsten Asiens zu behandeln. Der Respect, den uns unsre Siege in Europa erworben haben, verträgt sich nicht mit der Englischen Behandlungsart."

Bremen von 2. Juni.

Ein Corps Franzosen steht zu Epern nahe bei Diepholz und die Französischen Truppen sind nur noch 1 1/2 Meilen von Hannover entfernt. Nach der Geg nd von Bremen haben sie bis jetzt ihren Marsch nicht gerichtet, und es ist ganz ungegründet, als wenn schon ein starkes Corps durchs Bremische im Vorrücken nach Cuxhaven sey oder gar schon bei Bremerlehe über die Weser gegangen wäre.

Die Hannöverschen Deputirten waren im Französischen Hauptquartier angekommen und negociirten dort mit General Mortier. Unterdessen scheinen die Franzosen stille zu stehn, und selbst, um sich besser zu vertheidigen, etwas rückwärts zu gehen. Ein Theil ist jedoch vorwärts in Harpstedt cantonnirt.

Hannover vom 1. Juni.

Hier ist folgende Verordnung erschienen:

„Da es vorjetzt nicht erforderlich ist, daß die etwa ausgeschlossenen Gelieferten durch andre aufs neue Auszuhebende ersetzt werden, es auch nicht darauf ankömmt, wenn etwa noch wenige Mannschaften an der ganzen zu liefernden Zahl fehlen sollten; so geben Wir solches hiedurch zu erkennen.

Wir ꝛc. Hannover d. 31. Mai 1803.

Königl. Großbrittannische zum Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Staats-Ministerio verordnete Geheimeräthe.

C. R. A. Graf v. Kielmannsegge."

Heute ist ein Bataillon des 3ten Infanterie-Regiments von Hameln hier eingerückt.

Hannover vom 2. Juni.

Von der am Sonntage nach dem Französischen Hauptquartiere abgegangenen Deputation soll bereits die Nachricht angekommen seyn, daß die Franzosen nicht als Feinde, sondern als Freunde zu kommen gesonnen wären, und daß die erste Bedingung, unter welcher sie weiter unterhandeln würden, die sofortige Einstellung der Kriegsrüstungen in unserm Lande wäre.

Copenhagen vom 31. Mai.

Die Helsingörer Rhede ist mit Holländischen aus der Ostsee kommenden Kauffahrern bedeckt, die ihre Retour-Reise nicht fortzusetzen wagen.

Intelligenzblatt zu Nro 47.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien werden — aus Ursache der durch den gegenwärtigen Besitzer des Myszkowskischen Fidei-Kommisses Herrn Franz Grafen Wielopolski Marggrafen Myszkowski an Se. K. K. Majestät im Jahre 1798 eingereichten Bitte: womit das ursprüngliche Institut des gedachten Fidei-Kommisses in einigen Punkten abgeändert werden möge, und zwar:

a) Damit zum Erziehungs- und Erhaltungsfond der jüngeren Brüder des Fidei-Kommißbesitzers anstatt des im ursprünglichen Institute angewiesenen jährlichen Betrags 3000 fl. pol. 36000 fl. pol. oder 9000 fl. rhn. durch den Majoratsherrn, das ist: den älteren Bruder aus den Einkünften des Fidei-Kommisses ausgezahlt werden.

b) Daß der Majoratsherr anstatt der im Original-Institute angewiesenen Ehe-Gelder sammt Paraphernalien mit 36000 fl. pol. seinen Schwestern 100,000 fl. pol. oder 25,000 fl. rhn. wenn sie großjährig werden oder heirathen, an Ehe-Geldern und Ausstattung zu entrichten schuldig sey.

c) Daß nach dem Absterben des gegenwärtigen Majoratsherrn seine hinterlassene Wittwe den Fruchtgenuß aus dem Güterschlüssel Chroberz beziehen kann und wirklich beziehe.

d) Daß endlich der Frau Johanne Wielopolska gebohrne Bielinska, wenn ihr Gemahl Herr Joseph Johann Wielopolski der nächste Fidei-Kommissarius, ohne einem männlichen Erben, früher als sein Vater der jetzige Majoratsherr Herr Franz Wielopolski sterben sollte, anstatt der Wiederlage, so lange sie lebt, aus den Einkünften der Majorats-Güter gegen eine besondere auf den Gütern Rogow und Marcinowice zu verschreibende Hypothek jährlich ausgezahlt werden —

Alle zu dem Fidei-Kommiß Berufenen, und zwar die Bekannten, durch besondere anheut erlassenen Dekrete, die Abwesenden aber deren Wohnort unbekannt ist, um sich über die Veränderung der obangeführten Punkte des Original-Instituts zu erklären, auf den 30ten August l. J. um 9 Uhr Vormittags an diese k. k. Landrechte vorgeladen, und zugleich den Abwesenden, deren Wohnort unbekannt ist, der hierortige Rechtsfreund beider Rechte Doktor Herr Joseph Niemetz zum Vertreter ernannt.

Krakau den 24. Mai. 1803.

Joseph von Nikorowicz.

J. F. Krauß.

Joseph Ritter von Cronenfels.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Kund-

Kundmachung.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß am 28ten Juli l. J. Vormittag um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Unterkasimir die städtische Propination auf 1 Jahr mit einem ersten Ausruf von 5880 fl. 15 kr. an den Meistbiethenden werden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen haben sich demnach am bestimmten Tag auf dem Rathhause einzufinden, sich mit einem Reugelde von 10 von Hundert des ersten Ausrufs, das ist; mit 588 fl. 2 kr., mit einer Vollmacht, wenn jemand im Nahmen eines andern steigert, zu versehen, und die Pachtbedingnisse bei der k. k. Lizitazions-Commission einzuholen.

Jozefow den 12. Mai 1803.

Pflichtentreu. 3

Ankündigung.

Gemäß hoher Gubernial-Verordnung vom 20ten September l. J., Zahl 17213, und vom 14ten Jänner d. J. Zahl 172 wird allgemein bekannt gemacht, daß am 22ten Juni d. J. Früh um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Unterkasimir die Einkünften der Pfarr zu Unterkasimir und der Filial zu Karzmisko, das ist: die Einkünften von ihren Gründen, und Garbenzehend sammt den dazu gehörigen Frohnen auf ein Jahr, nemlich vom 24ten Juni d. J. bis 23ten Juni 1804 am Meistbiethenden werden verpachtet werden.

a) Das Prätium Fisci zur Pachtung der Einkünften der Pfarr zu Unterkasimir, wie nemlich solche von der Crescenz, dann Zehend den Gärten mit Ausnahme des Gartens bei der Probstey, dem Kirchenspeicher an der Weichsel, und dem Wirthshause an der Strasse nach Lublin erhoben worden sind, bestehet in einem Betrag pr. 672 fl. 15 kr.
nach Abschlag der zehnprocent. Regiekösten von 67 fl. 13 1/2 kr.
in 605 fl. 1 1/2 kr.

und

b) Der Einkünften der Filial zu Karzmisko an Zehend und Crescenz bestehet in einem Betrag von 838 fl. 15 kr.
nach Abschlag der zehnprocent. Regiekösten von 83 fl. 49 1/2 kr.
in 754 fl. 25 1/2 kr.

Die Pachtlustigen haben sich daher am bestimmten Tag auf dem Unterkasimirer Rathhause einzufinden, die weiteren Pachtbedingnisse einzuhohlen, dann sich mit einem Vadium von zehn Prozent des Prätium Fisci, und mit einer Vollmacht von demjenigen, in dessen Name jemand lizitiren wird, um so mehr zu versehen, als sonsten die k. k. Kreisämtliche Commission niemand zu dieser Lizitazion zulassen kann.

End-

Endlich wird noch bedeutet, daß die Pfarr, und Filial keinen Fundum instructum besitze, daher der Meistbiethende seine eigenen Geräthschaften verwenden müsse.

Jozefow den 10. Mai 1803.

Pflichtentreu. 3

Ankündigung.

Von Seiten der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration wird anmit öffentlich kund gemacht, daß am 14ten Juli d. J. bei dem Cameral-Wirthschafts-Oberamte zu Bodzentin 100 Stück veredelte zur Zucht vollkommen taugliche junge Schaafstöhre von spanischer Abkunft mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden, wohin sich die Kauflustigen an dem bestimmten Tag verwenden mögen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration.

Krakau den 6. Mai 1803.

v. Saydelly
Sekretär. 3

Ankündigung.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht, daß, da das Steinpflaster in der Stadt durch das Durchfahren der schweren Getraid- und Lastwägen überaus beschädigt wird, von nun an, keinen derlei Wagen, der seine Ladung nicht unmittelbar in der Stadt abzusetzen hat, unter einer Strafe von 1 Dukaten, und im Zahlungsunvermögenheitsfall einer körperlichen Bestrafung erlaubt sey, durch die Stadt zu fahren, sondern selbe haben ihren Weg um die Stadt weiter fortzusetzen, und sich dadurch für unangenehme Folgen zu verwahren.

Ordatzky.

Ritter von Schindler,
Magistrats-Rath. 1

Kundmachung.

Von Seiten der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration wird anmit öffentlich kund gemacht, daß am 30ten Junius d. J. bei der Olkuszer k. Bezirks-Direktion der Natural-Zehend von den Dörfern Bukowno, Ziarada, Witarabow, Krzykawka, und Ostroznica gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbiethenden auf 1 Jahr versteigerungsweise verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am 30ten Juni bei der Olkuszer k. Bezirks-Direktion einzufinden, und als Vadium den 10ten Theil des Ausrufspreises noch vor der Versteigerung der Lizitations-Commission einzuhändigen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administrantion. Krakau den 9ten Juni 1803.

v. Saydelly,
Sekretär. 1

Kund-

Kundmachung.

Von Seiten der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration wird anmit zu jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 4ten Julius d. J. und darauf folgenden Tagen in dem Kammeral-Städtchen Proszowice folgende Natural-Garben-Zehende gegen gleich baare Bezahlung auf 1 Jahr an den Meistbietenden versteigerungsweise werden verpachtet werden, und zwar:

Von dem Dorfe Sczetnicka.
— — Wierzbica.
— — Raciborowice.
— — Sulkowice.
— — Ulin die Hälfte.
— — Wawrzencice.
— — Broniszow.
— — Sokulniki.
— — Kobylniki.
— — Gleszow.
— — Ostrow.
— — Sietejow.
— — Kozki.
— — Wilczkowice.
— — Piotrkowice.
— — Grzegorzowice.
— — Laski.
— — Rzendowice.
— — Kozabow.
— — Januszowice.
— — Szychczyce.
— — Wola Szychczycka.

Die Pachtlustigen haben sich daher am bestimmten Tag zu Proszowice einzufinden, und vor der Versteigerung den 10ten Theil des Ausrufspreises als Vadium der Versteigerungs-Commission einzuhändigen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration.

Krakau den 9. Juni 1803.

v. Saydelly,
Sekretär. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 9. Juni.

Der Herr Joseph von Bobrownizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 23.

Die Frau Antonia von Lipinska mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Rußland.

Der Herr Johann von Otaschewski wohnt auf dem Sand Nro. 201.

Die Herren Adam und Johann von Piotrowski mit 1 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 95.

Die Frau Antonia von Zborowska mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Ignaz von Zarachmachmorowitz, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42.

Am 10. Juni.

Der k. k. Tabak- und Siegelgefällshauptverleger Herr Baron Friedrich von Armfeld, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6., kömmt von Konskie.

Der k. k. Bankalinspektor Herr Kajetan Haas, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Szczekocin.

Der Arzt Herr Philipp Kintzel mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro 504., kömmt von Warschau.

Der rußisch kais. geheime Rath Herr Stephan von Strzekaloff mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Lemberg.

Der

Der Herr Andreas von Wieloglowski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 403., kömmt aus Südpreußen.

Der k. preußische pensionirte Husarenlieutenant Herr Ernst von Zagorski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6., kömmt von Konskie.

Am 11. Juni.

Der Herr Graf Joseph von Miraschewski mit Gemahlin und Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 457., kömmt aus Südpreußen.

Der Herr Joseph von Rotkiewitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 259.

Der Herr Joseph Wielitschko von Witenes mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Am 12. Juni.

Der Herr Joseph von Dembski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Rochus von Grabkowski mit Gemahlin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521.

Der k. k. Hauptmann Herr Oliwy mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 447.

Der k. k. Kammeralverwalter Herr Vinzens Ruprecht, wohnt in der Stadt Nro. 606.

Der Arzt Herr Johann Nepomuk Ruff, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Olmütz.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 8. Juni.

Die Wittwe Elisabeth Kulizka, 70 Jahre alt, an der Wassersucht, auf dem Kleparz Nro. 263.

Am 9. Juni.

Der Bediente Johann Popiolek, 77 Jahre alt, am Gallenfieber, in der Stadt Nro. 469.

Der Bettler Albert Zaremski, 80 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 111.

Der Hedwig Sikorsonza i. S. Anton, 7 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 433.

Dem Bäcker Mathias Sobilanski s. S. Florian, 5 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 42.

Krakauer Marktpreise

vom 6ten Juni 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	6	30	6	15	6	—	5	45
— — Korn —	5	22 1/2	5	15	5	—	4	45
— — Gersten —	4	7 1/2	4	—	3	45	—	—
— — Haber —	3	—	2	45	2	37 1/2	—	—
— — Hirse —	9	—	8	30	8	—	7	30
— — Erbsen —	6	—	5	45	5	30	5	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.